

Attraktives eBook-Modell für Bibliotheken

Ulrike Weißbach

» Bereits seit 2003 ist die ciando GmbH als eBook-Aggregator für Bibliotheken im deutschsprachigen Raum tätig. Zunächst lag der Fokus auf Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken. Jetzt hat ciando auch ein individuelles Modell für öffentliche Bibliotheken entwickelt, weil die Nachfrage entsprechend hoch war.

„Der Markt der öffentlichen Bibliotheken bietet Potenzial. Zwar haben bereits viele große öffentliche Bibliotheken ein eBook-Angebot implementiert. Kleinere und mittelgroße Bibliotheken hinken dagegen noch etwas nach“, betont der Geschäftsführer der ciando GmbH, Dr. Werner-Christian Guggemos. „Der Geschäftsbereich der Bibliotheken hat stark an Bedeutung gewonnen. Deshalb haben wir weiteres Personal eingestellt, um die Kooperation mit den Bibliotheken auszubauen.“

Das Modell für öffentliche Bibliotheken

Der besondere Clou des neuen Bibliotheksmodells für kleine und mittlere öffentliche Bibliotheken: Die Bibliothek zahlt nur für jene Buchtitel, die auch tatsächlich von den Bibliothekskunden genutzt werden. Ab sofort können öffentliche Bibliotheken (DBV-

Sektion 3A und 3B) ihren Kunden den kompletten eBook-Bestand von ciando – Belletristik, Ratgeber, Sachbücher – zur Verfügung stellen. Die Bibliotheken bezahlen nur die Titel, die auch tatsächlich von den Bibliothekskunden genutzt werden. Sie müssen somit nicht das Risiko tragen, eBooks einzukaufen, die dann gar nicht benötigt werden.

Das eBook-Angebot wird den Bibliotheken über ein eigenes Portal bereitgestellt. Hosting, Kunden-Support, Datensicherheit, regelmäßige Updates, Statistiken und Bereitstellung der Metadaten sind inklusive. Für diesen Service wird eine monatliche Dienstleistungsgebühr fällig. Dafür hat ciando eine individuelle Preisstaffelung entwickelt, die das Budget kleiner Bibliotheken berücksichtigt.

Wird ein eBook zum ersten Mal genutzt, fällt der vom Verlag festgelegte eBook-Preis an; dieser liegt in der Regel 15 Prozent unter dem Preis des entsprechenden Printbuchs. Damit geht dieser Titel automatisch in den dauerhaft nutzbaren eBook-Bestand der Bibliothek über. Einen Mindestbestellwert gibt es nicht. Die Bibliotheken können ferner eine Budgetgrenze festlegen, bis zu welcher Höhe eBooks von den Bibliothekskunden gekauft werden dürfen.

Das klassische Pick & Choose-Modell

Neben dem neuen Bibliotheksmodell steht wissenschaftlichen wie öffentlichen Bibliotheken auch das klassische Modell zur Verfügung. Das heißt, die Bibliothek wählt individuell den Bestand per Pick & Choose aus dem umfassenden ciando eBook-Katalog für ihre Bibliothekskunden aus. Die gewünschten Buchtitel werden in einem eigenen Nutzerportal bereitgestellt, Nutzerstatistiken, Authentifizierung, Support inklusive. Alternativ können die eBooks über den bibliothekseigenen OPAC genutzt werden. Für die Bibliothekare hat ciando eine Titel-Auswahloberfläche entwickelt, die so genannte TAO. Darüber können diese einfach per Click & Buy den gewünschten Bestand zusammenstellen, den sie ihren Nutzern anbieten möchten.

Beim Pick & Choose-Modell können wissenschaftliche Bibliotheken zwischen der Kaufvariante und der Subskriptionsvariante frei wählen. Bei der Kaufvariante zahlen sie

pro Titel den festgelegten eBook-Preis und eine Dienstleistungsgebühr, die nach Größe der Einrichtung gestaffelt ist. Mit dem Erwerb des Titels erhalten sie auch die Archivrechte. Bei der Subskriptionsvariante zahlen sie pro Titel den eBook-Preis plus einen gestaffelten Zuschlag. Wird ein subskribierter Titel fünf

Mal in Folge gekauft, erhält die Bibliothek die Archivrechte daran. Bei der Subskriptionsvariante gibt es keine Dienstleistungsgebühr, nur einen Mindestbestellwert, der sich nach der Größe der Einrichtung richtet.

Das PDA-Modell für wissenschaftliche Bibliotheken

Beim PDA-Modell (Patron Driven Acquisition) bestimmt die Bibliothek den Bestand, der dem Nutzer zum automatischen Einkauf angeboten werden soll. Hierbei kann es sich beispielsweise um alle Bücher aus dem Sortiment handeln oder um alle Titel eines bestimmten Verlages oder alle Titel eines bestimm-

ten Fachbereichs. Die Bibliothek ist vollkommen frei in der Auswahl der Titel, die für PDA bereitgestellt werden sollen. Die Bibliothek legt eine Budgetgrenze für den Einkauf von Buchtiteln fest. Die ausgewählten Titel werden über das ciando-Portal der Bibliothek zur Verfügung gestellt. Die Metadaten zu den Titeln werden in den OPAC der Bibliothek integriert. Eine Einschränkung des eBook-Contents gibt es beim PDA-Modell nicht. Es stehen alle Verlags-Inhalte als Angebot zur Verfügung.

Der Unterschied zwischen dem Pick & Choose- und dem PDA-Modell besteht somit lediglich in der Art und Weise, wie die eBooks erworben werden. Beim PDA-Modell entscheiden die Bibliotheksnutzer, welche Titel angeschafft werden. Beim Pick & Choose-Modell ist es die Bibliothek. Es ist grundsätzlich auch eine Kombination zwischen Pick & Choose- (Bibliotheksnutzer) und PDA-Modell (Bibliothek) möglich, je nach Fachrichtung zum Beispiel.

Großes Angebot an deutschsprachiger Literatur

Wenn eine Bibliothek ihren Lesern einen ansehnlichen Bestand an deutschsprachiger Literatur zur Verfügung stellen möchte, bietet sich eine Zusammenarbeit mit ciando an. Denn bislang vertreiben nur wenige Großverlage ihre Bücher in digitaler Form direkt an Bibliotheken. Insofern ist die Anzahl deutschsprachiger eBooks, die Bibliotheken direkt lizenzieren können, begrenzt. Eine Kooperation mit ciando erspart außerdem zeitraubende Verhandlungen mit jedem einzelnen Verlag. Mehr als 90 Prozent der Publikumsverlage, mit denen ciando kooperiert, bieten ihren Content auch öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken an. Somit hat ciando das größte Angebot an deutschsprachigen Buchtiteln: mehr als 145.000 eBooks von rund 600 Verlagen.

Weitere Informationen zu den Modellen von ciando eBooks für Bibliotheken finden Sie unter:

<http://www.ciano.com/service/bibliotheken/>



Ulrike Weißbach

Public Relations Manager

ciando GmbH

Elsenheimerstr. 50

80687 München

ulrike.weissenbach@ciando.com